

BETEILIGUNGS-
KONZEPT
MASTERPLAN
MOBILITÄT
MANNHEIM 2035

Stand 16. April 2021

Inhalt

Hintergrund: Beteiligungskonzept	2
1. Der Masterplan Mobilität Mannheim 2035	3
2. Bürgerbeteiligungsprozess, Ziel	4
3. Zeitliche Prozessplanung	4
4. Entscheidungsspielraum	4
5. Zielgruppen	6
6. Methoden und Formate	6
7. Kommunikation	7
8. Schnittstelle zum Gemeinderat und Bezirksbeirat	7
9. Ressourcenplanung	8
10. Monitoring und Evaluation	8
11. Verantwortlichkeit und Zuständigkeiten	8
12. Kontakt	8

Hintergrund: Beteiligungskonzept

Das Beteiligungskonzept ist die Grundlage für die Umsetzung des Bürgerbeteiligungsprozesses zur Erstellung des Masterplans Mobilität Mannheim 2035. Es beinhaltet wichtige Eckpunkte des Verfahrens und zentrale Vereinbarungen.

Das Beteiligungskonzept wurde mit dem Projektbegleitkreis „Runder Tisch Masterplan Mobilität“ im vorgeschalteten Lastenheftprozess (2018/19) unter Moderation von Prof. Beckmann erarbeitet und vom Gemeinderat im März 2019 als Teil der Aufgabenstellung gebilligt. Es war anschließend Teil der Leistungsbeschreibung der Vergabe im europaweiten Ausschreibungsverfahren 2020. Das Beteiligungskonzept ist auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht: www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/dialoge/masterplan-mobilitaet. Die zeitliche Prozessplanung wird dem Projektbegleitkreis „Runder Tisch Masterplan Mobilität“ am 16. April 2021 vorgestellt.

Im Projektbegleitkreis „Runder Tisch Masterplan Mobilität“ sind Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Verbänden sowie gesellschaftlichen Gruppen vertreten (vgl. Beschlussvorlage V141/2018):

- Verkehrspolitische Sprecher der politischen Fraktionen
- Verwaltung:
 - Dez. IV
 - Fachbereich 61 Verkehrsplanung
 - Fachbereich 31 Verkehrsbehörde für ordnungspolitische Maßnahmen
 - Eigenbetrieb 76
 - Fachbereich 80 für den Wirtschaftsverkehr und den Bereich „Smarte Konzepte“
 - Dez. V/ Fachbereich 67 für die Luftreinhalteplanung und Klimaschutz,
 - FB 15 Strategische Steuerung,
 - FB 48 Stadtmarketing (bei Bedarf)
 - Polizei-Stabstelle Verkehr
 - Mannheimer Parkausbetriebe
- Öffentlicher Nahverkehr:
Dez. I, Rhein –Neckar-Verkehr-GmbH, Verkehrsverbund Rhein-Neckar, Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH
- Angrenzende Gebietskörperschaften:
Verband Region Rhein-Neckar, Stadt Ludwigshafen, Hafengesellschaft Mannheim
- IHK, Handelsverband Nordbaden, Werbegemeinschaft Mannheim City e. V.
- Vertreter/innen verschiedener gesellschaftliche Gruppen wie Stadtmobil Rhein-Neckar AG, AG Barrierefreiheit, Allgemeiner Deutscher Fahrradclub, VCD / ADAC,

Umweltverbände (z.B. Umweltforum, Greenpeace) und Initiativegruppe Verkehr im Quartierforum Unterstadt.

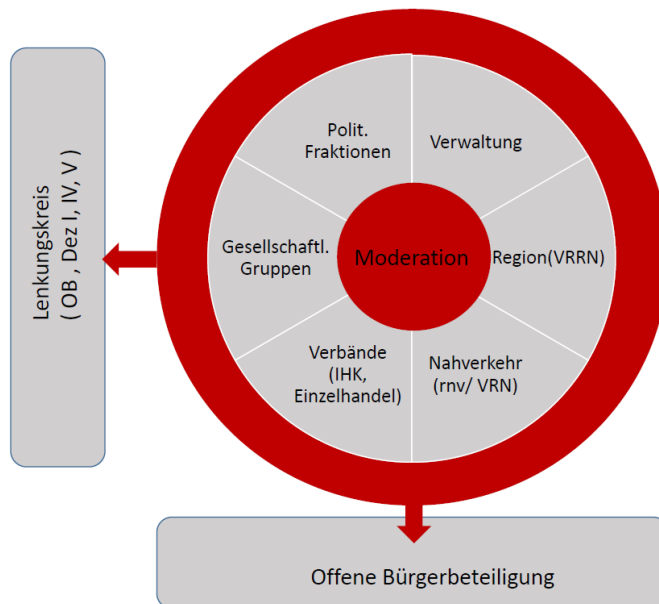


Abbildung 1: Organisationsstruktur

Ziel ist es, eine arbeitsfähige Gruppengröße nicht zu überschreiten. „Ad –Personam“-Regelungen sollen eine persönliche Teilnahme und somit Kontinuität im Runden Tisch sichern.

Begleitet wird das Gremium von einer Lenkungsgruppe aus Oberbürgermeister und den zuständigen Dezernenten.

1. Der Masterplan Mobilität Mannheim 2035

Der letzte Verkehrsentwicklungsplan für Mannheim wurde Anfang der 1990er Jahre aufgestellt. Nun wird er fortgeschrieben. Damit wird das Ziel verfolgt, einen Handlungsrahmen und Strategien zur Steuerung des Mobilitätsverhaltens und des Verkehrs in der Stadt für die nächsten 15 bis 20 Jahre festzulegen.

Eine große Herausforderung wird insbesondere darin bestehen, zukunftsfähige Mobilität für alle Bürger*innen und das Funktionieren des Gesamtverkehrssystems unter den Bedingungen höherer Anforderungen aus Umwelt- und Klimaschutz, einer dynamischen Stadtentwicklung einschließlich der demografischen Änderungen sowie den weiter zunehmenden regionalen Verflechtungen zu organisieren.

Der Masterplan Mobilität 2035 soll Analysen und Prognosen der Verkehrsentwicklung und der Verkehrswirkungen, die Formulierung von Zielen, die Identifikation von Mängeln und Problemen, die Entwicklung von Szenarien sowie die Erarbeitung von Handlungskonzepten und Maßnahmenvorschlägen enthalten. Dabei sind alle Verkehrsträger und Verkehrsmittel einzu beziehen, wie auch der Transport von Personen und Gütern. Hierbei sind innovative technologische und organisatorische Entwicklungen zu berücksichtigen und Umsetzungsmöglichkeiten für Mannheim vorzuschlagen.

Für die Erarbeitung des Masterplans sind drei Jahre vorgesehen.

2. Bürgerbeteiligungsprozess, Ziel

Akteure, Politik, Verwaltung und Unternehmen, Interessenverbände und Bürger*innen werden über verschiedene Beteiligungsformate in den Prozess eingebunden.

Ziel ist es, Transparenz zu schaffen, Politik und Verwaltung konkrete fachliche Hinweise und Argumente zu liefern und gegensätzliche Positionen darzustellen. Die Umsetzung des Masterplans Mobilität kann nur gelingen, wenn im Rahmen der Beteiligung Kooperationen, Abstimmungen und Entscheidungsprozesse vorbereitet werden, so dass eine breite Zustimmung für die Maßnahmen erreicht wird. Wenn möglich sollen auch bereits aus dem Prozess heraus Umsetzungsprojekte initiiert werden.

Die Beteiligung erfolgt auf verschiedenen Ebenen, wie Öffentlichkeitsforen, Bürger*innen-Workshops oder über eine Online-Beteiligung. Dabei sind die unterschiedlichen Beteiligungsangebote aufeinander abgestimmt und miteinander verzahnt.

3. Zeitliche Prozessplanung

September 2020: 1. Sitzung Runder Tisch Masterplan Mobilität: Vorstellung Arbeitsprogramm

August-Dezember 2020: Erarbeitung der Grundlagen mit dem Runden Tisch

Januar 2021 – April 2021: Erarbeitung Mobilitätsziele mit dem Runden Tisch

Januar 2021: 2. Sitzung Runder Tisch Masterplan Mobilität: Vorstellung Ziele

April 2021: 3. Sitzung Runder Tisch Masterplan Mobilität: Abstimmung Ziele und Vorstellung Beteiligungsformate

Mai-Oktober 2021: 1. Öffentlichkeitsforum, 1. Stadtteilforum, 1. Bürger*innen-Workshop, 1. Online-Beteiligung – Thema: Mobilitätsziele, Analyse, Mängel und Chancen

Juli 2021: 4. Sitzung Runder Tisch Masterplan Mobilität

September 2021: Zwischenbericht

1. Quartal 2022: 2. Öffentlichkeitsforum, 2. Stadtteilforum, 2 Bürger*innen –Workshop, 2. Online-Beteiligung – Thema: Entwicklung der Szenarien mit Strategien und Maßnahmen-ansätzen

3. Quartal 2022: Entwurf Szenarien der Stadt- und Verkehrsentwicklung

4. Quartal 2022: 3. Öffentlichkeitsforum/Abschluss, 3. Bürger*innen –Workshop, 3. Online-Beteiligung – Thema: Ergebnis Szenarienbewertung und Ableitung konkreter Maßnahmen für den Masterplan Mobilität

Juli 2023: Beschluss Masterplan Mobilität Mannheim 2035 im Gemeinderat

4. Entscheidungsspielraum

Es handelt sich hierbei um die Beteiligungsstufe 2. Mitgestalten / Mitwirken. Die Stadtgesellschaft kann zu Beginn des Prozesses Mängel im Bereich Mobilität aufzeigen und Ziele bewerten. Im weiteren Verlauf wird es möglich sein, konkrete Maßnahmen (z.B. erarbeitet vom Runden Tisch) zu kommentieren oder eigene Ideen vorzuschlagen. Der Runde Tisch bündelt und entscheidet über die Anliegen aus der Bürgerschaft und erstellt den Entwurf des Masterplans. Der Gemeinderat entscheidet als gewähltes Gremium schlussendlich über den Masterplan.

Zentrale Fragen für die Erarbeitung sind:

- Wo bestehen Defizite/ Verbesserungschancen im Verkehrssystem aus Sicht der Bürger*Innen?
- Wie sieht der Verkehr der Zukunft innerhalb der Stadt Mannheim aus?
- Wie und durch welche Maßnahmen kann der Umweltverbund (ÖPNV, Radfahren und zu Fuß gehen) gestärkt werden und die Klimaschutzziele erreicht werden?
- Mit welchen Maßnahmen kann die Nahmobilität gestärkt werden?
- Wie kann der Pendlerverkehr (Ein- und Auspendeln) verträglich abgewickelt werden?
- Mit welchen Maßnahmen kann der motorisierte Individualverkehr begrenzt werden (u.a. Parkraumbewirtschaftung)?
- Wie soll eine gerechtere Verteilung öffentlicher Flächen geregelt werden?
- ...

Im Rahmen der Beteiligung werden Einschätzungen, Bewertungen, Ideen und Vorschläge gesammelt. Der Runde Tisch ist das zentrale Gremium, das über alle Ideen, Maßnahmenvorschläge und Bewertungen abschließend diskutiert und einen Vorschlag zur Entscheidung an den Gemeinderat abstimmt.

5. Zielgruppen

Als Zielgruppen ist die Stadtgesellschaft gefragt, die sich in und um Mannheim mobil bewegen. Um diese abzubilden, sind u.a. Bürger*innen-Workshops mit zufällig ausgewählten Bürger*innen geplant. Dies hilft, auch diejenigen Menschen zu erreichen, die normalerweise keine Bürgerbeteiligungsveranstaltungen besuchen oder sich nicht zu Wort melden, z.B. auch Jugendliche.

Neben den Bürger*innen werden aber auch Akteur*innen aus Politik, Verwaltung und Unternehmen, Interessenverbände und der Zivilgesellschaft in den Prozess eingebunden. Hier kann der Runde Tisch Masterplan Mobilität eine Multiplikator*innenrolle einnehmen.

6. Methoden und Formate

Für die Beteiligung sind verschiedene Formate vorgesehen, die jeweils unterschiedliche Zielgruppen ansprechen sollen:

- **Runder Tisch Masterplan Mobilität:** Der Runde Tisch ist die Schnittstelle in die Fachwelt und zu zentralen Akteur*innen in der Stadt. Er begleitet den Erarbeitungsprozess im Sinne einer operativen Steuerungsgruppe. Mitglieder des Runden Tisches sind Vertretungen der Fraktionen, Stadtverwaltung, Verkehrsträger, Wirtschafts- und Verkehrsverbände, Wissenschaft und weitere gesellschaftliche Interessensgruppen.
- **Lenkungskreis:** Der Lenkungskreis ist die zentrale strategische Entscheidungsebene, auf der frühzeitig notwendige politische Weichenstellungen abgestimmt werden können. In ihm sitzen der Oberbürgermeister und die zuständigen Dezernent*innen.
- **Gesamtstädtische Info-Veranstaltungen:** Auf drei Veranstaltungen wird die gesamtstädtische Öffentlichkeit informiert und beteiligt. Folgende Themen werden an den drei Terminen diskutiert: 1. Entwurf Leitbild, Ziele sowie Analyse von Mängeln und Chancen. 2. Szenarien- und Maßnahmenentwicklung (Zwischenstand). 3. Umsetzung. Die Ergebnisse fließen ein in die Bürger*innen-Workshops.
- **Stadtteilforen:** In zehn öffentlichen Foren in fünf verschiedenen Stadträumen sollen konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, die auf die jeweiligen Stadtteile zugeschnitten

sind. Dabei wird das erste Forum eine Diskussion von Mängeln und Chancen sowie eine Bewertung von Zielen ermöglichen. Das zweite Forum geht dann auf Maßnahmvorschläge und Szenarien ein.

- **Bürger*innen-Workshops:** Circa 40 zufällig ausgewählte Bürger*innen sowie Interessensvertretungen erarbeiten in drei Workshops Mängel und Chancen sowie Maßnahmvorschläge und diskutieren den Entwurf des Masterplans Mobilität.
- **Online-Beteiligungen:** Dreimal wird eine Beteiligung auch online über das Beteiligungsportal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de erfolgen. Ziel ist, die gesamtstädtische Öffentlichkeit und hier insbesondere die jüngere Zielgruppe und Berufstätige zu erreichen. Die Themen werden sein: 1. Ziele, Mängel und Chancen. 2. Szenarientwicklung. 3. Bewertung und ggf. Ergänzung des Masterplan-Entwurfs. Die Ergebnisse fließen ein in die Stadtteilforen und Bürger*innen-Workshops.

Die beauftragte Bietergemeinschaft übernimmt die Moderation und Dokumentation der Veranstaltungen. Alle Ergebnisse der Veranstaltungen fließen ein in die Arbeit des Runden Tisches Masterplan Mobilität.

7. Kommunikation

Ziel der Kommunikation ist es, Transparenz über den Erarbeitungsprozess des Masterplans herzustellen. Einladungen zu einzelnen Formaten sollen über das Projekt informieren und motivieren, an den öffentlichen Veranstaltungen bzw. der Online-Beteiligung teilzunehmen. Dazu werden auf dem Beteiligungsportal alle wichtigen Informationen gebündelt. Auch Dokumentationen werden zusammen mit Plänen und Präsentationen in das Beteiligungsportal eingestellt. Die Formate werden breit über die Kanäle der Stadt (www.mannheim.de, Social Media, Pressemitteilung, Bürgerbrief, Newsletter des Portals und Amtsblatt) beworben. Die Mitglieder des Runden Tisches dienen als Multiplikatoren, um Flyer zu verteilen oder Links weiterzuleiten. Botschaft: Die Mannheimer*innen sollen ihre zukünftige Mobilität mitgestalten!

8. Schnittstelle zum Gemeinderat und Bezirksbeirat

Gemeinderät*innen sind beim Runden Tisches vertreten. Im Rahmen der Stadtteilforen werden die Bezirksbeirat*innen informiert und dazu eingeladen. Der Gemeinderat beschließt den Masterplan Mobilität Mannheim 2035 voraussichtlich im Sommer 2023.

9. Ressourcenplanung

Die personellen und finanziellen Ressourcen für den Bürgerbeteiligungsprozess und die oben genannten Formate sind gegeben. Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung hat für die Umsetzung der vielfältigen Formate einen externen Dienstleister beauftragt. Die Online-Beteiligung wird von der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung übernommen.

10. Monitoring und Evaluation

Am Ende wird der Runde Tisch gebeten, Rückmeldung zum Beteiligungsprozess zu geben. In den Bürgerveranstaltungen werden Fragebögen zur Evaluation eingesetzt. Das Nutzerverhalten auf dem Beteiligungsportal in dem entsprechenden Dialograum wird erhoben.

11. Verantwortlichkeit und Zuständigkeiten

Verantwortlich für das Beteiligungsverfahren ist der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung. Er wird durch die Zentrale Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung bei der Online-Beteiligung sowie Fragen zur Durchführung der Bürgerbeteiligung unterstützt.

12. Kontakt

Ulrike Kleemann

Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung
Verkehrsplanung
0621 / 293-7316
ulrike.kleemann@mannheim.de

Moritz Albrecht

Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung
Verkehrsplanung
0621 / 293-7215
moritz.albrecht@mannheim.de